

Jasmin Schiefer
Semesteraufenthalt an der Bond University
Mai bis August 2005

1. Vorbereitung

Ein Auslandsaufenthalt in Australien war schon jeher ein Traum von mir. Daher wusste ich auch schon sofort wohin ich während meines obligatorischen Auslandssemesters hin wollte. Schnell stellte ich fest, dass so ein Auslandssemester in Australien kostspielig war. Daher habe ich mir überlegt, dass ich mich für ein Stipendium beim DAAD bewerbe um so eine finanzielle Unterstützung zu bekommen. Bei der Stipendienbewerbung musste ich bereits schon meine Fächer, die ich gerne belegen möchte, in meinem Studienvorhaben beschreiben. Weiterhin war es dem DAAD wichtig zu begründen warum ich gerne in dieses Land und an diese Universität möchte. Dies alles zu erklären war für mich sehr einfach. Das Land war klar und auf die Uni bin ich nach ein bisschen Internetrecherche durch die Website von Gostralia gestoßen. Die Bond University fand ich aufgrund ihrer Größe, ihr Lehrer-Studenten-Verhältnis usw. am bestem. Daher habe ich mich auch für diese Uni entschieden und mich dann über Gostralia bei der Bond beworben. Parallel dazu habe ich meine Unterlagen für die Stipendienbewerbung vorbereitet, da die Bewerbungsfrist meist ein Jahr im Voraus ist, dies ist für Australien der 31.03. Die Kurse, die man im Studienvorhaben bei der DAAD Bewerbung vorstellt, sollte man sich gut aussuchen, da eine Kursänderung eine Genehmigung vom DAAD nach sich zieht. Mein Problem bei der Kursauswahl war, dass ich die Kurse aus dem vorherigen Jahr als Basis hatte und diese sich leider im nächsten Jahr geändert hatten. Daher brauchte ich eine Genehmigung vom DAAD für die geänderten Kurse. Weiterhin habe ich festgestellt, dass man sich sehr gut die „course outlines“ angucken soll um den Inhalt als auch den Arbeitsaufwand eines jeden Faches abschätzen zu können. Besonders wichtig ist auch, dass man vorher mit seiner deutschen Hochschule abstimmt welche Kurse anerkannt werden. Evtl. muss man auch die geschriebenen Hausarbeiten beim Prüfungsamt vorzeigen. Mit meiner deutschen Fachhochschule hatte ich zum Glück keine Probleme mit der Anrechnung der Studienleistung im Ausland.

Die Bewerbung bei der Bond war unkompliziert, da man neben dem Study Abroad Formblatt, nur noch ein Notenblatt mit den zuvor geleisteten Fächern benötigt. Wenn man sich über Gostralia bewirbt, wird auch ein IELTS Test nicht verlangt. Leider hatte ich

schon dafür einen Termin und konnte nicht mehr zurücktreten. Ich hatte bereits auch schon Kontakt zu den Ansprechpartnern für study abroad Studenten, Matthew Cam und Sally Perry, aufgenommen. Beide waren sehr hilfreich und haben mir auch auf meine vielen Fragen eine ausführliche Antwort gegeben. Informationen über das study abroad Programm der Bond University findet ihr unter <http://www.bond.edu.au/admiss/studyabroad/>.

Neben dem DAAD bieten auch andere Organisationen Stipendien an. Es ist empfehlenswert sich den Newsletter zu abonnieren. So hat auch Gostralia für das September Semester 2005 ein Stipendium an der Bond ausgeschrieben. Eine ausführliche Internetrecherche über Finanzierungsmöglichkeiten lohnt sich auf jeden Fall. Nach langem Warten (ca. 5 Monate) kam dann meine Stipendienzusage vom DAAD, so dass meinem Traum nichts mehr im Wege stand.

2. Anreise

Nachdem mein Aufenthalt finanziell gesichert war, habe ich mich um die Anreise und Unterkunft gekümmert. Die verschiedene Preise der Fluggesellschaft habe ich schon vorher durchforstet, dabei ist Singapore Airlines am günstigsten gewesen. Den Flug habe ich im Reisebüro am Schillergarten gebucht, da habe ich dann auch mein Übergepäck anmelden lassen. Wenn ihr über Asien fliegt, dann dürft ihr 30kg mitnehmen. Bei einem Flug über Amerika ist es sogar möglich 60kg mitzunehmen, jedoch ist man da länger unterwegs. Es kommt also darauf an was ihr wollt. Auf dem Hinflug hatte ich noch keine Probleme mit dem Gepäck, obwohl ich schon nahe an der 30kg Grenze war. Dagegen war der Rückflug ein bisschen komplizierter, da ich ein paar Sachen aussortieren musste (hatte in Australien zuviel eingekauft ☺).

Da der Flughafen in Brisbane ist (Brisbane liegt ca. 70km von der Bond entfernt), brauchte ich noch eine Abholmöglichkeit. Die Bond University bietet einen Abholservice für 38,50AUD (Stand Mai 2005) an. Ihr könnt den Abholservice direkt im Internet bestellen und die holen euch entweder vom Flughafen in Brisbane oder vom Flughafen in Coolangatta ab. Auch kann man die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen, da zwischen Brisbane und Robina eine Zugverbindung besteht. Dies war mir leider zu kompliziert, da man vom Bahnhof in Robina sich entweder ein Taxi oder einen Bus nehmen musste, was mit meinem vielen Gepäck ziemlich chaotisch geworden wäre.

Bereits von Deutschland aus habe ich mich um eine „temporary accomodation“ gekümmert. Leider gibt es in der Nähe der Bond University keine Möglichkeit nur für ein paar Tage unterzukommen, außer in Varsity Towers. Die waren mir aber definitiv zu teuer. Da ich mir zuvor die Unterkunft angucken wollte und ich mir auch noch nicht sicher war welche Unterkunft ich nehmen sollte, habe ich mich in einem Backpackers in Surfers Paradise für die ersten Tage eingekümmert. Surfers Paradise ist der Nachbarort, wo direkt eine Busverbindung von der Bond University hingehet. In einer halben Stunde ist

man dann an der Bond. Zudem sind die Backpackers sehr günstig; ich habe 20AUD die Nacht bezahlt.

3. Wohnungssuche

Direkt als ich angekommen bin, habe ich angefangen mich nach Wohnungen umzuschauen. Meine erste Anlaufstelle war die Bond University, da ich hoffte von da weitere Informationen zu finden. Leider konnte mir die Dame an der Rezeption auch nicht weiterhelfen und gab mir nur eine Telefonnummer für Home Stays. Diese Option wollte ich auf gar keinen Fall. In vielen Erfahrungsberichten hatte ich gelesen, dass am Schwarzen Brett Wohnungsangebote zu finden sind. Daher bin ich mal auf die Suche nach dem Schwarzen Brett an der Bond gegangen und bin auch fündig geworden. Die meisten Wohnungsangebote findet man an den Schwarzen Brettern in der Bibliothek und in den Bat Labs. Hier gibt es laufend Mietangebote über Wohngemeinschaften oder auch Einzelapartments. Meistens sind diese Angebote günstiger, d. h. man kann schon ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft für 90 AUD bekommen.

Neben dieser Möglichkeit gibt es auch die Option in einem Wohnkomplex in der Nähe der Uni unterzukommen. Beispiele dafür sind University Place, Varsity Shores, Varsity Towers (www.varsitytowers.com.au), the Reserve (www.thereserve.com.au) und Robina Palm Terraces. Ich hatte Glück, da ich im Wintersemester da war und dies nicht so überfüllt war. Die Varsity Towers (www.varsitytowers.com.au) sind ziemlich teuer und meiner Meinung nach stimmt hier auch nicht das Preis-Leistungsverhältnis, da die Räume für diese hohen Preise schon zu sehr heruntergekommen sind. Ein anderer sehr schöner Wohnkomplex ist „the Reserve“ (www.thereserve.com.au). Hier findet man eine Luxusausstattung vor, die dementsprechend teuer ist.

Informationen über die Wohnungssuche gibt es auf der Internetseite der Bond University (www.bond.edu.au). Neben den erwähnten off-campus Wohnmöglichkeiten gibt es auch noch die Möglichkeit on campus zu wohnen. Ich habe mich dagegen entschieden, weil teilweise die Zimmer teurer waren, es nicht erlaubt ist auf dem Zimmer zu kochen und man Essenspakete kaufen musste.

Ich bin für mein Semester in einem Fünzimmerhaus in den Varsity Shores mit zwei Schwedinnen und einer anderen Deutschen untergekommen. Für mein Zimmer habe ich 135 AUD pro Woche bezahlt. Man muss bei Varsity Shores auf die Wohneinrichtung achten, da die Häuser unterschiedlich eingerichtet sind, d. h. einige Häuser haben Fernseher, DVD Spieler und bei manchen Häusern fehlt dies. Auch sollte man sich Gedanken machen, ob man sich Internet ins Haus legt oder man hat Glück und die Mitbewohner haben bereits schon einen Vertrag mit einem Internetanbieter. Der Internetanschluss ist nämlich nicht so kostengünstig und die Mindestvertragslaufzeit

beträgt meist ein Jahr. Wenn einem dies zu teuer ist, kann man auch die zahlreichen Internetplätze an der Uni benutzen.

4. Orientierungswoche

Wenn man neu an der Bond Uni ist, empfehle ich die Orientation Week mitzumachen, da man so sehr schnell die anderen Studenten kennen lernt. Bereits von Deutschland aus konnte man sich für bestimmte Tagesfahrten (z. B. Ausflug in den Dreamworld Freizeitpark, Ausflug nach Surfers Paradise oder Byron Bay) anmelden. Falls man sich noch unsicher ist, ist es auch noch möglich sich vor Ort zu entscheiden. Das Programm der Orientation Week habe ich von Gostralia zugeschickt bekommen. Neben den Tagesfahrten, gibt es Infoveranstaltungen über die Bond und deren Ablauf, TV Abende und etliche andere Veranstaltungen um die neuen Studenten in das „Bond Leben“ einzuführen.

Wichtige Termine, die man auf keinen Fall verpassen sollte, ist der Club Sign on Day und der Book Sale. Beim Club Sign on Day, der meistens am Ende in der ersten Woche stattfindet, stellen sich sämtliche Uniclubs und Sportclubs vor. Man kann sich direkt in den Listen eintragen und bekommt dann per E-Mail Bescheid wann das erste Treffen ist. Beim Book Sale werden gebrauchte Bücher verkauft, so dass man ein bisschen seine Bücherkosten reduzieren kann. Es ist empfehlenswert so früh wie möglich, am besten eine Stunde VOR Beginn da zu sein um so noch seine gewünschten Bücher zu den günstigsten Preisen zu bekommen.

5. Bond University und Faculty of Business

Die Bond Uni ist die einzige Uni mit Trisemestern. Mit ca. 2700 Studenten ist sie eine recht kleine und überschaubare Uni. Individuelle Studentenberatung, ein gutes Lehrer-Studenten Verhältnis sowie kleine Vorlesungsgruppen und schnelle Studienzeiten sind ihr Markenzeichen. Aufgrund dieser Kriterien habe ich mich auch für diese Uni entschieden, da ich nicht nur „irgendeine Zahl“ sein wollte. Bei Problemen und Fragen in persönlichen als auch fachlichen Aspekten haben die Dozenten immer ein offenes Ohr; auch außerhalb der Sprechstunden war es möglich bei den Dozenten vorbeizugehen. Weiterhin sind fast 50% der Studenten internationale Studenten, so dass man nicht nur Australier, sondern Leute aus aller Welt kennen lernt. Von der Bond werden zahlreiche Hilfen für internationale Studenten angeboten wie z. B. Korrektur lesen von Hausarbeiten.

Die Bond Universität hat zahlreiche „student associations“, also Uniclubs und Sportclubs. Daher unbedingt zum Club Sign on Day (siehe Orientierungswoche) gehen um mehr Informationen zu bekommen.

Das „Bond Leben“ spielt sich auf dem Campus ab, in der Universitätsbibliothek trifft man häufig seine Mitstudenten. Neben der Hauptbibliothek gibt es eine eigene Fachbibliothek

für die Faculty of Law. In den beiden Bibliotheken befinden sich Computer mit Internetzugang als auch in den „Bat Labs“; das sind Computerräume, die für Studenten 24 Stunden geöffnet sind.

6. Das Leben an der Gold Coast

Die Bond Uni befindet sich an der Gold Coast, genauer gesagt in Robina. Durch eine eigene Bushaltestelle kann man sehr einfach, auch ohne Auto, in die Einkaufszentren, Robina Town Centre oder Pacific Fair, fahren. Die Buse verkehren jede halbe Stunde, abends dann nur noch jede Stunde. Normalerweise bekommen die Studenten 50% Ermäßigung auf den Ticketpreis, da ein besonderes Zeichen auf dem Studentenausweis abgedruckt ist. Dies gilt leider nicht für study abroad Studenten, so dass man nicht in den Genuss von reduzierten Preisen kommt. Am günstigsten ist es eine Wochenkarte zu kaufen, wenn man weiß, dass man jeden Tag mit dem Bus unterwegs ist.

Wenn man flexibler sein will, dann lohnt sich die Anschaffung eines Autos. Es gibt einen großen Gebrauchtwagenmarkt, da ständig internationale Studenten ihre Autos abgeben, weil sie in ihr Heimatland zurückgehen. Informationen über den Gebrauchtwagenkauf erhalten neue Studenten in der Orientierungswoche.

Um nähere Informationen über das Leben an der Gold Coast zu erhalten, sind folgende Links hilfreich:

<http://www.goldcoasttourism.com.au/>

<http://www.goldcoast.qld.gov.au/>

Es ist sinnvoll ein australisches Bankkonto zu eröffnen. Die Bond hat eine Kooperation mit der ANZ Bank, so dass ein Geldautomat auf dem Campus für die Studenten zur Verfügung steht. Ein Bankkonto ist für Studenten kostenlos; einfach den Studentenausweis vorzeigen. Da man für das DAAD Stipendium ein deutsches Bankkonto angeben musste, hatte ich ein Konto bei der Deutschen Bank eröffnet. Die Deutsche Bank hat wiederum eine Kooperation mit der australischen Bank Westpac, so dass es möglich ist kostenlos bei einem Westpac Automaten Geld abzuholen und dann auf das australische Bankkonto (war ANZ bei mir) einzuzahlen. So kann man kostenlos Geld nach Australien holen.

Die Australier sind offene Menschen, die einem gerne weiterhelfen. Einen „lift“ (Mitfahrgelegenheit) zu bekommen war gar nicht unüblich und wenn man nach den Weg gefragt hat, gab es ausführliche Antworten.

Nicht nur zu den Ausländern sind die Australier freundlich, auch zu ihren eigenen Landsmännern und -frauen. Man bedankt sich beim Busfahrer oder die Frage „How are you?“ gehört zur Begrüßung im Supermarkt.

Mein Auslandssemester in Australien hat sich definitiv für mich gelohnt. Ich überlege jetzt, ob ich nach meinem deutschen Abschluss nach Down Under zurückgehe um da meinen Master zu machen.... 😊

Also, viel Spaß bei den Vorbereitungen für euer Auslandssemester, die ganze Organisation ist mit Hilfe von Gostralia gar nicht so kompliziert... also „no worries“!
Wenn ihr Fragen zur Vorbereitung, zum Studium an der Bond University oder zur DAAD Bewerbung habt, dann meldet euch bei mir!

Jasmin